

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 22 (1896)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Muttersprache - Mutterlaut  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-432873>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Zum 50jährigen Dienstjubiläum**  
des bernischen Polizeihauptmanns Hüfni senden herzliche Glückwünsche  
Alle, welche durch die „ergreifende“ Vermittlung des Jubilars in  
strenger Winterszeit ein sicheres Obdach mit Aussicht auf den Bärenplatz  
gefunden haben.

### Muttersprache — Mutterlaut.

**Lehrer:** „Ihr Kinder, ihr müßt nicht immer sagen „rächt“ —, man sagt  
recht. — **Heiri!** Wie sagt man?“  
**Heiri:** „Rächt.“ —  
**Lehrer:** „Ganz rächt!“

### Stohjuefzer eines Weinreisenden.

„Das Verdammteste ist schon das, wenn man sich mit Saufen das Fressen  
verdienen muß!“  
(Man bittet um stille Theilnahme.)

**A.:** „Du, was trübisch jezt, wo bist?“  
**B.:** „He, weisch, i der Wirthschaft dahint stell ich der Blistableiter dar,  
wenn eine muetz uf d'Schnorre ha, so chomm i ch über.“

„Von wem ist das Lied, das die Dame eben sang?“  
„Von Heine.“  
„Heine? Heine? — Ah, das ist der Dichter, welcher den Text zu Mas-  
cagni's neuester Oper Ratschiff geschrieben hat?“

**Frau A.:** „Frau Bekki hat mir gesagt, sie könne kein Meerwasser sehen.“  
**Frau B.:** „Weshalb denn nicht?“  
**Frau A.:** „Weil in der Schweiz überhaupt kein Meer zu sehen ist.“

### Briefkasten der Redaktion.



**L. T. i. O.** Gegenüber solchen Dingen  
muß man eine gewisse Größe an den Tag  
legen und diejenigen, welche sich in einem  
naiven Irrthum befinden, nicht hängen oder  
abtanzen wollen. Hören Sie hierfür eine  
Anekdote, welche man von dem verstorbenen  
Ständerath Birmann von Viefstal erzählt.  
Derselbe erhielt eines Tages einen Brief von  
einem Korbmacher, worin derselbe den Herrn  
Ständerath erucht, ihm auf der Messe  
zum Feilhalten einen guten Stand zu  
verschaffen. Der Herr Ständerath Birmann  
lachte natürlich herzlich zu diesem Briefe,  
aber — er verschaffte dem Manne den ge-  
wünschten Stand. Wie viele wären so edel?  
— **M. i. L.** Es ist schade, daß die Contre-  
ordre kam; nun fällt für uns der Stoff in's  
Wasser, da wir in nächster Nummer die  
Königliche Photographie des deutschen  
Kaisers als flottes Farbenbild bringen. Weist  
Gruß. — **J. i. M.** Auch den Mutz dem Zeichner übergeben; aber er muß warten,

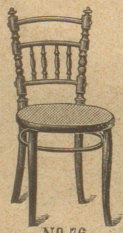
bis man ihm den Zwinger öffnet. Dübliche Einfachheit und verständlich für Jeder-  
mann. Dank. — **Augustin.** Da die Typographen Künstler sind, werden sie  
dieses Carré schon aufzubilden wissen. Uebrigens wollen wir uns, wenn es nicht  
der Fall wäre, damit trösten: Zola ist auch nicht an einem Tage vom Himmel  
gefallen. — **G. W. i. Lpz.** Nein, für „Samsther und Bauern“ finden wir in  
der That kein Wort des Lobes. Eine solche Künstlerstadt sollte Besseres leisten.  
Wie flott ist dagegen die in München erscheinende „Jugend“ für alle, welche künst-  
lerisches Gefühl besitzen. — **M. G.** Das war ein flotter Spruch des Bundesge-  
richtes: Militärpflichtigerjahnsteuer müsse und dürfe nicht mehr in der Kaserne „abge-  
merchet“ werden. Gottlob, es gibt noch Richter in Lausanne. — **T. U. i. V.**  
Gut, besteigen Sie den stolzen Bergastinus und fangen Sie an mit ihm zu fingen. —  
**Stud.** Böse Lästerräuler behaupten, Herr Prof. Fiedler habe zu Ehren seiner  
25ten Ratenmüß die sechsundzwanzigste bekommen Das find alles progressive  
Vorbeeren, welche nicht überall wachsen. — **H. W.** Diesen Kampf müssen Sie in  
der Lokalpresse ausfechten. Weitere Kreise interessieren sich dafür nicht. — **F. S.**  
**i. W.** Dank für die „Schneifeli“. — **Spatz.** Es wäre überhaupt gut, wenn  
sich diese bequemen Herren etwas mehr in den fremden Sprachen üben würden.  
Gruß. — **N. K. & Cie. i. B.** Man sollte meinen, wer das Wort „Heeres-  
demokraten“ kennt, bedürfe eines Kommentars nicht. Die Legende des Bildes ist  
genöthigt durchsichtig genug. Wenn nicht, so würde Ihnen vielleicht der M. gern mit  
einer Auslegung an die Hand gehen. — **Peter.** Ja wohl, geht schon. — **R. R.**  
**i. Z.** „Der „Registrator““ Emil Milan“, so meldet das „Berliner Tageblatt“,  
„hat dieser Tage in Berlin einen Vortrags-Abend aus Werken „moderner“ Schwei-  
zerdichter veranstaltet, dem u. A. auch Gottfried Keller zum Opfer gefallen ist.“  
Auh! Würde der Alte gewettet haben, wenn er diese „Registrierung“ und Einran-  
gung mit sog. „Modernen“ erlebt hätte. — **Nazi Z.** Das begonnene Millennium-  
jahr Ungarns hat außer der großartigen Landesausstellung in Budapest noch eine  
Vrt Festlozifizierung zur Folge, indem nämlich künftigen September in ganz Ungarn  
nicht weniger als 500 neue Schulen eröffnet werden. Wenn sie nu gnuetz Färb-  
stoffe händ! — **O. N. i. J.** Die Urtheile sind stets sehr verschieden und ändern  
immer mehr, je weiter man Umfrage hält, z. B.:  
**X** (kommt zu Kalb A.): „Was halten Sie von Kalb B?“  
**Kalb A.:** „Oh, er ist ein Geiz.“  
**X**, verwirrt über das Urtheil, geht zu Kalb B, um zu hören, was dieses  
von A denkt.  
**X** (zu Kalb B): „Was halten Sie von Kalb A?“  
**Kalb B.:** „O, das ist ein Kameel.“  
**X**, noch verwirrt über dieses Urtheil, wendet sich mit dem Gefühl des  
Dankes ab, daß er nichts mit den Befürungen von Kreaturen gemein habe, die  
eine scharfe Kritik schon längst zu Kalbern gestempelt habe. — **H. i. W.** Halten Sie  
sich an das Sprichlein:  
„Hörst Du, wie die Windsbraut heult?“  
Herr Heinrich mit Emphase spricht:  
Sein Liebchen drauf ganz unverweilt:  
„Wär ich schon Braut, — ich heulte nicht!“

**Feines Maasgeschäft für Herrenkleider. — Englische Nouveautés.**  
**J. Herzog,** Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (51c)

**Schwarze Damen-** & Herrenkleiderstoffe. Grosse Neu-Aus-  
wahlen in Crepons, Cheviots, Diagonales,  
Mohair, Alpaca, Noppes, Cachemirs,  
Phantasies, Damassé, Moiré, ebenso ge-  
schmackv. farbige Damen- & Herrenklei-  
derstoffe von 65 Cts. an. — Flanelle und Molletons à 55 Cts. Japon-  
Besatz- und Confectionsstoffe jeder Art bis zum Feinsten billigst.  
Muster-Auswahlen bereitwilligst. Modelbilder gratis.  
**OETTINGER & Co., Zürich.**

## Hotels, Pensionen und Restaurationen

empfehle meinen neu patentirten, zusammenlegbaren



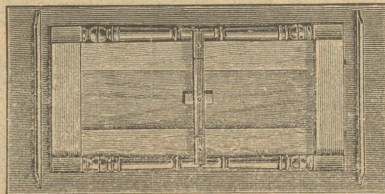
Nº 76.



(Tisch offen)

### Speisesaal- Tisch

Praktisch, sehr solid  
leicht transportabel,  
wenig Platz  
einnehmend.  
**Patent 8080.**



(Tisch geschlossen.)



Nº 63.

**Grosse Auswahl in Restaurations-, Speisesaal- und Zimmer-Sesseln.**

**J. Würigler-Waechter, Möbelfabrik in Aarburg.**

44-5

### Pariser Gummi-Artikel

**1a. Vorzug Qualität**

à 3, 4, 5, 6 und 7 Fr. per Dutzend  
(auch werden halbe Dutzend abge-  
geben). Preis-Courant wird gegen  
10 Cts.-Briefmarke verschlossen zu-  
geschickt. 16-52

**Emil Bücheli,** Coiffeur,  
Chur.

### Ein Mittel gegen Bleichsucht, von

bester Güte ist der Eisenbitter von Joh. P. Mosimann, Apoth. in Langnau i. G.  
— (Aus Bitterkräutern der Alpen bereitet. Nach Aufzeichnungen des i. J. berühm-  
ten Mich. Schüppach dahier.) — In Schwachzuständen wie: **Magenschwäche,**  
**Blutarmut, Nervenschwäche, Bleichsucht,** ungemein stärkend und überhaupt  
zur **Anfrischung** der Gesundheit und des **guten Aussehens** **unübertrefflich;**  
**gründlich blutreinigend.** — Mit bewährt. — Auch den **weniger Bemittelten**  
zugänglich, indem eine Flasche zu Fr. 2 1/2, mit Gebrauchsanweisung zu einer  
**Gesundheitskur** von zwei bis vier Wochen hinreicht. **Aerztlich em-  
pfohlen.** Dépôts: Brunner, Apotheke, Limmatquai, Zürich I (H 1 Y) 25 1

### Curiositäten-Cataloge

mit 50 grossartig. neuen Mustern gegen  
Einsendung v. Fr. 2.— (Briefmarken).  
**Hugo Paul,** Venedig, Italien,  
Campo della Tana 2127. 11-x

### „Der Nebelspalter“

Abonnement per Quartal 3 Fr.